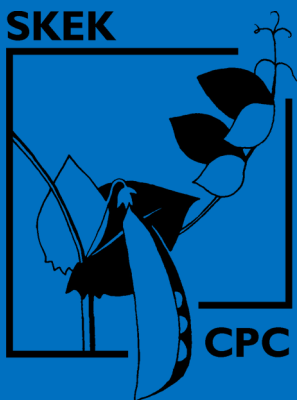


2019

Jahresbericht SKEK



Inhaltsverzeichnis

1.	Der Verein SKEK.....	3
1.1.	Einführung.....	3
1.2.	Vorstand.....	4
1.2.1.	Zusammensetzung des Vorstandes.....	4
1.2.2.	Vorstandsaktivitäten.....	4
1.3.	Die Geschäftsstelle.....	5
1.3.1.	Zusammensetzung und Arbeitsverteilung.....	5
1.3.2.	Aufgaben und Tätigkeiten.....	5
2.	Übersicht der Aktivitäten 2019.....	6
2.1.	Arbeitsstunden in den Arbeitsbereichen der SKEK.....	6
2.2.	Öffentliche Vernehmlassungen und Stellungnahmen.....	6
2.2.1.	PA 22+ und Förderung der PGREL.....	6
2.2.2.	Pflanzenschutzverordnung des WBF und des UVEK.....	6
2.3.	Rolle als « Surrounding Board » und Mitgliederbefragungen.....	7
2.3.1.	Umfrage zur Einreichung von NAP-Projektanträgen im Jahr 2018.....	7
2.3.2.	Auswirkungen des neuen Pflanzenschutzgesetzes für PGREL Akteure.....	7
2.4.	Netzwerk der Akteure PGREL und Plattform für wissenschaftlichen und praktischen Austausch.....	8
2.4.1.	Pflege und Ausbau des SKEK Netzwerkes.....	8
2.4.2.	Mitgliederbesuche.....	8
2.4.3.	Teilnahme an externen Veranstaltungen.....	10
2.4.4.	Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs zwischen den Akteuren PGREL.....	10
2.5.	Informationstransfer vom BLW und Teilnahme an den Ac-hoc-Arbeitsgruppensitzungen.....	13
2.6.	Informationsaustausch und –transfer im PGREL Netzwerk und an ein breiteres Publikum.....	13
2.6.1.	Newsletter und Event-Mitteilungen.....	13
2.6.2.	SKEK-Webseite.....	13
2.6.3.	SKEK Publikation im Hotspot.....	13
2.6.4.	Medien.....	14
2.7.	NAP-PGREL Projekte.....	14
3.	Zusammenfassung.....	15
4.	Ausblick 2020.....	15
5.	Dank.....	15

1. Der Verein SKEK

Die Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen (SKEK) pflegt ein Netzwerk mit Akteuren aus dem Bereich der Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen für die Ernährung und Landwirtschaft (PGREL) in der Schweiz.

Im Rahmen ihrer Rolle als zentrale Plattform für den wissenschaftlichen und praktischen Austausch ist sie mit wichtigen Aktivitäten betraut: Vernetzung der Akteure der PGREL, Stellungnahme bei Konsultationen, die die Landwirtschaft und die genetische Vielfalt von Kulturpflanzen betreffen, Bewerbung der wissenschaftlichen und praktischen Austausche, Wissenstransfer im Zusammenhang mit PGREL, Organisation der jährlichen PGREL Fachtagung, Rolle des „Sounding Boards“ und Vermittlerin zwischen dem BLW und den Mitgliedsorganisationen des Netzwerkes, fachliche Unterstützung in den verschiedenen Kreisen (Bund und Privat).

Die Aktivitäten der Plattform werden durch Mitgliedsbeiträge und einen Finanzhilfvertrag (FH) mit dem BLW für den Zeitraum 2017-2020 finanziell unterstützt. Der Verein ist seit Dezember 2017 als gemeinnützig anerkannt.

1.1 Einführung

Als 2018 die erste Verordnung des neuen Pflanzenschutzgesetzes, das am 01.01.2020 in Kraft getreten ist, in die Vernehmlassung geschickt wurde, hat sich die SKEK dazu verpflichtet, die Umsetzung des Pflanzenschutzrechts genau zu verfolgen. Die Arbeitsgruppe des SKEK-Vorstandes für das neue Pflanzenschutzgesetz, setzte seine Arbeit fort und erarbeitete Lösungsvorschläge für den PGREL-Bereich zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit der Verbreitung von Pflanzen und Saatgut. Diese Vorschläge wurden dem Eidgenössischen Pflanzenschutzdienst (EPSD) vorgelegt. Unsere Fachtagung am 14. November war ein Informationstag für das PGREL-Netzwerk über das neue Pflanzenschutzgesetz und seine Umsetzung für PGREL.

Im Hinblick auf die Förderung der Agrobiodiversität wurde ein Dialog mit dem BLW geführt, um die Möglichkeiten zur Förderung ihrer nachhaltigen Nutzung im Rahmen der AP22+ zu prüfen.

Vier neue Mitgliedsorganisationen wurden auf der Mitgliederversammlung aufgenommen und bereichern und stärken so das Netzwerk.



Fachtagung zum neuen Pflanzengesundheitsrecht am 14. November 2019 in Münsingen

1.2 Vorstand

1.2.1 Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand begrüßte an der Mai-Vorstandssitzung das neue Mitglied Martin Brüngger. Martin Brüngger nahm bei dieser Gelegenheit die Position des Kassiers an und folgt somit auf Sibyl Rometsch.

Die offizielle Ankündigung von Roni Vonmoos-Schaub und Robert Zollinger erfolgte auf der Mitgliederversammlung Ende März in Münsingen. Der Vorstand traf auf der Mai-Vorstandssitzung Vorkehrungen, um neue Vorstands-Mitglieder zu gewinnen.

1.2.2 Vorstandsaktivitäten

Der Vorstand versammelte sich vier Mal in Bern, um über die laufenden Geschäfte zu entscheiden und sich mit dem Sekretariat auszutauschen.

Die Bilanz der Tätigkeiten 2018 und die Ziele 2019 für die Geschäftsstelle erfolgte am 21. Februar mit der Geschäftsleiterin und mit Eva Körbitz und Roni Vonmoos vom Vorstand.

Der Präsident hat die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern übernommen, um zwei Abgänge im Jahr 2020 zu ersetzen.

Im Dezember 2018 wurde im Anschluss an die Vernehmlassung der neuen Pflanzenschutzverordnung, eine Arbeitsgruppe des Vorstandes für Pflanzengesundheit und Saatgutvermarktung gegründet (nachfolgend "AG-Vorstand" genannt). Die Arbeitsgruppe hat einen Dialog mit dem BLW aufgenommen, um sich einen vollständigen Überblick über die Situation und die Auswirkungen auf den Bereich der PGREL zu verschaffen. Um einen Überblick über die Mengen an Pflanzenvermehrungsmaterial zu erhalten, die von den Erhalterorganisationen des Netzwerks in Umlauf gebracht werden, beauftragte die AG Vorstand die Geschäftsstelle, eine Umfrage unter den Mitgliedern durchzuführen. Anschließend entwickelte die AG Vorstand Lösungsvorschläge zu verschiedenen Aspekten der Verbreitung von Pflanzen und Saatgut von PGREL-Sorten. Diese Vorschläge wurden dem Eidgenössischen Pflanzenschutzdienst (FPS) vorgelegt.

2019 setzt sich der Vorstand aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Name	Funktion	Institution	NAP-Arbeitsgruppe
Roni Vonmoos-Schaub	Präsident	Sortengarten Erschmatt	Ackerpflanzen, Kommunikation
Robert Zollinger	Vizepräsident	Hortiplus GmbH	Gemüse, Kommunikation
Martin Brüngger	Mitglied, Kassier	légumes-bio-gemüse	Gemüse
Gertrud Burger	Mitglied	ProSpecieRara	Reben
Eva Körbitz	Mitglied	RhyTOP	Obst, Gemüse
Waltraud Kugler	Mitglied	SAVE Foundation	Kommunikation
Beate Schierscher-Viret	Mitglied	Agroscope	Gemüse, Ackerpflanzen, BDN

1.3 Die Geschäftsstelle

1.3.1 Zusammensetzung und Arbeitsverteilung

Die Zusammensetzung des Büros ist unverändert:

Name	Anstellung	Seit (Jahren)	Arbeitsort	Funktion
Agnès Bourqui (AB)	60% (FH) + 10% (NAP-P)	7	Bern	Geschäftsführerin
Sarah Bögli (SB)	20%	3	Bern/Homeoffice	Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Die Geschäftsstelle führt die Tätigkeiten mit einer Gesamtarbeitsleistung von 90% durch, die auf zwei Mitarbeiterinnen verteilt ist .

1.3.2 Aufgaben und Tätigkeiten

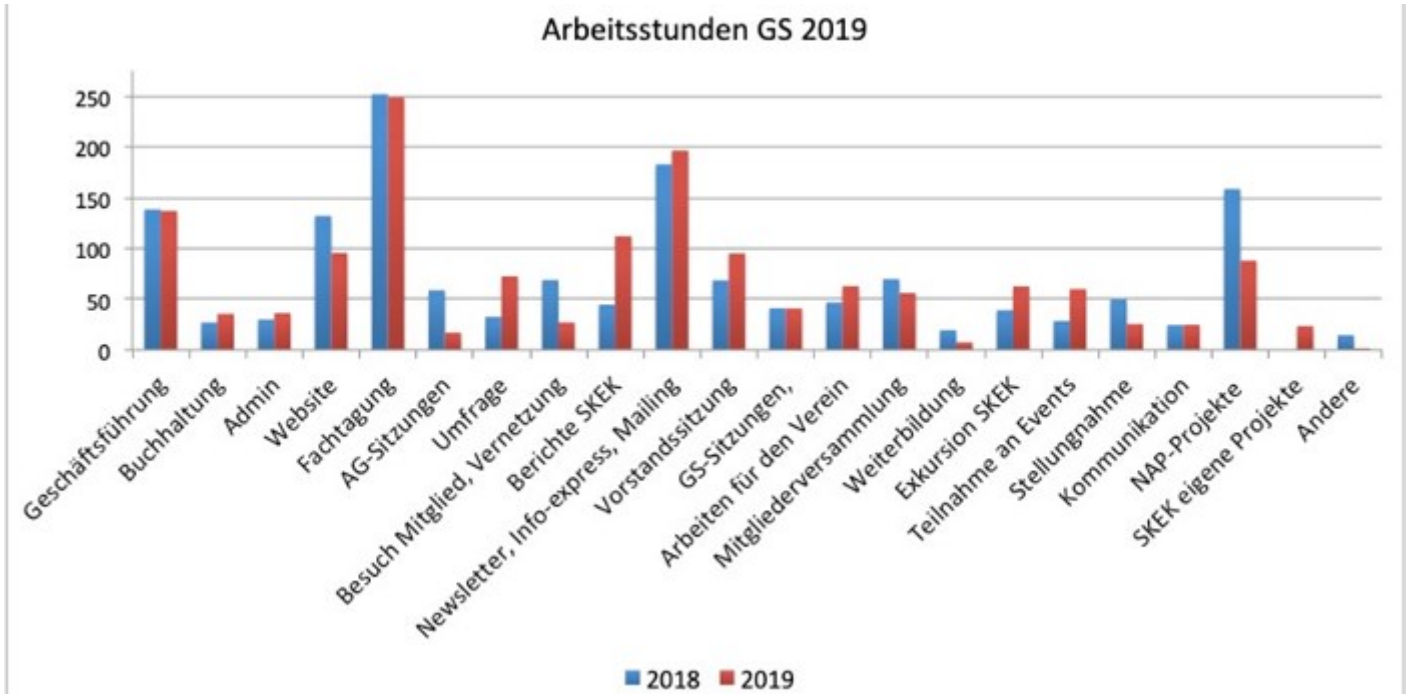
Die Arbeitsziele umfassen vier Ebenen:

- 1) Tätigkeiten des Vereins
- 2) Tätigkeiten die durch den Finanzhilfevertrag (FH) des BLW finanziert werden
- 3) Tätigkeiten im Zusammenhang mit NAP-Projekten, die zusätzliche Mittel erhalten
- 1) Entwicklung eigener Projekte (nicht aus dem FH finanziert)

2. Übersicht der Aktivitäten 2019

2.1 Arbeitsstunden in den Arbeitsbereichen der SKEK

Das Büro arbeitete im Jahr 2019 insgesamt 1'448 Stunden, diese sind auf die Tätigkeitsbereiche verteilt, die in der untenstehenden Grafik dargestellt sind.



2.2 Öffentliche Vernehmlassungen und Stellungnahmen

Alle Stellungnahmen werden auf der Website unter „Publikationen“ veröffentlicht.

2.2.1 A P22+ und Förderung der PGREL

Eine Diskussion über die Möglichkeiten der Förderung der Agrobiodiversität im Rahmen von Biodiversitätsfördermaßnahmen fand am 29. Januar an einer Sitzung beim BLW mit Judith Ladner des Direktzahlungsprogramms, Markus Hardegger und Christian Eigenmann des NAP-PGREL statt. Wir haben an der Biodiversitätsplattform in der Landwirtschaft vom 16. Januar 2019 um dieses Treffen gebeten.

Im Anschluss an die Sitzung wurde ein Positionspapier vorgelegt. Es weist darauf hin, dass mit Ausnahme von Futterpflanzen die nachhaltige Nutzung der genetischen Vielfalt von Kulturpflanzen in landwirtschaftlichen Betrieben ("in situ" oder "on farm") nicht gefördert wird und fehlt. Es schlägt vor, diesen derzeitigen Mangel im Rahmen vom AP22+ zu beheben, indem die Vielfalt gefördert wird, die in situ im erforderlichen ökologischen Leistungsnachweis an-

gebaut wird.

Wir verfolgen die Diskussionen weiter und werden unsere Mitglieder informieren, sobald es Neuigkeiten gibt.

2.2.2 Pflanzenschutzverordnung des WBF und des UVEK

Als die Pflanzenschutzverordnung des WBF und UVEK zur Vernehmlassung vorgelegt wurde, nahm die SKEK Stellung, nicht zum Inhalt des Textes, der technisch ist, sondern zu den Folgen des neuen Gesetzes zur Erhaltung der Vielfalt der PGREL und ihrer nachhaltigen Nutzung. Wir luden zu einer Diskussion ein, um die besondere Position der PGREL bei der Umsetzung des neuen Gesetzes zu erörtern (Einzelheiten zu dieser Diskussion und den Ergebnissen sind unter 2.3.2 unten aufgeführt).

2.3 Rolle als « Sounding Board » und Mitgliederbefragungen

Die SKEK übt die Funktion als «Sounding Boards» aus, indem es die Anliegen der Mitglieder sammelt und an das BLW weiterleitet, um die Parteien zu informieren und die Aktivitäten ständig zu verbessern.

2.3.1 Umfrage zu Einreichung von NAP-Projektanträgen im Jahr 2018

Von Dezember 2018 bis Februar 2019 wurde eine Umfrage unter den Mitgliedern durchgeführt, um ihre Anliegen und Fragen im Rahmen der NAP-Projektanträge 2018 zu erfassen. Der Bericht über die Umfrageergebnisse wurde dem BLW im Februar 2019 zugestellt. Das BLW wurde gebeten, die offenen Fragen im Bericht auf der Mitgliederversammlung vom 28. März in Münsingen zu beantworten. Am 12. März fand eine Sitzung zwischen der SKEK und dem BLW statt, damit die Fragen vor der öffentlichen Stellungnahme geklärt werden konnten. Tim Sprenger beantwortete Fragen in einer ausführlichen Präsentation. Eine Zusammenfassung der wichtigen Themen wurde in einem SKEK-BLW-Interviewartikel im Frühlings-Newsletter veröffentlicht. Der Bericht wurde an die Mitglieder verschickt.

2.3.2 Auswirkungen des neuen Pflanzenschutzgesetzes für PGREL Akteure

Im Dezember 2018 wurde die AG-Vorstand gebildet, um Informationen zu sammeln und einen Überblick über die Auswirkungen des neuen Gesetzes auf die Erhaltung der Vielfalt und ihre nachhaltige Nutzung zu verschaffen. Dies geschieht auf zwei Ebenen: für vegetatives und generatives Vermehrungsmaterial. Robert Zollinger ist für Fragen im Bereich Saatgut verantwortlich und Gertrud Burger ist mit Eva Körbitz für vegetativ vermehrte Pflanzen zuständig. Von Anfang an wurde ein Dialog mit dem BLW und dem EPSD gepflegt, der zu einer sehr informativen Präsentation von Peter Kupferschmied am 28. März in Münsingen führte.

Während im Rahmen des NAP spezifische Bedingungen für PGREL bestehen, muss die Situation in Bezug auf die Erhaltung von PGREL ausserhalb des

NAP geklärt werden. Die Vernehmlassung der Pflanzenschutzverordnung des WBF und UVEK zu Beginn des Jahres ermöglichte es der SKEK und anderen interessierten Organisationen, Stellung zu nehmen und ein Gespräch mit den Behörden zu beantragen. Die SKEK hat unter den Mitgliedern eine Umfrage durchgeführt, um den Transfer von Vermehrungsmaterial in der Schweiz über verschiedene Vertriebskanäle zu eruieren. Die Ergebnisse wurden in der Diskussion eingebracht, die am 3. Oktober 2019 in Liebefeld mit Peter Kupferschmied des Eidgenössischen Pflanzenschutzdienstes (EPSD), mit ProSpecieRara und der Association Ressources de vie stattfand. Die Arbeitsgruppe des SKEK Vorstandes für das neue Pflanzenschutzgesetz hat Lösungsvorschläge zu verschiedenen Aspekten der Pflanzen- und Saatgutbewegung erarbeitet. Sie wurden dem EPSD vorgelegt und stiessen im Allgemeinen auf eine gute Resonanz.

Als Ergebnis dieses Austauschs veröffentlichte der EPSD 2020 das Formular für ein Gesuch um Bewilligung einer Ausnahme von der Pflanzenpasspflicht zur Verschiebung von pflanzenpasspflichtigen Waren innerhalb der Schweiz, die nicht den Status eines Pflanzenpasses haben. Ausnahmeregelungen sind somit für seltene genetische Ressourcen möglich, aber nur für den Verkehr von Pflanzenmaterial innerhalb der Schweiz.

Informationstexte wurden in den Newslettern 2019 und Frühjahr 2020 veröffentlicht.

2.4 Netzwerk der Akteure PGREL und Plattform für wissenschaftlichen und praktischen Austausch

2.4.1 Pflege und Ausbau des SKEK Netzwerkes

Vier neue Organisationen traten in diesem Jahr dem SKEK-Netzwerk bei, das heute 43 Mitglieder in der ganzen Schweiz hat. Die Aufrechterhaltung des Netzwerkes und seine Entwicklung erfolgt durch folgende Instrumente: Besuch von Mitgliedern, Organisation von Veranstaltungen für PGREL-Akteure, Teilnahme an von Mitgliedern organisierten Veranstaltungen, Kommunikation und Informationstransfer, Teilnahme an Sitzungen von NAP-Arbeitsgruppen. Die Suche nach neuen Mitgliedern geht weiter.

2.4.2 Mitgliederbesuche

Die Geschäftsstelle besucht, den Verfügbarkeiten und Mitteln entsprechend, jedes Jahr mindestens zwei Mitglieder. In der Regel wird im Newsletter über die Besuche Bericht erstattet.

Getreidezüchtung Peter Kunz

Am 8. Mai haben wir anlässlich des Bio Dinkeltages Fachpersonen aus den Bereichen Züchtung, Landwirtschaft, Forschung, Müller, Bäcker, beteiligte Verbände und interessierte Personen getroffen.

Die Praxisversuche der neuen Bio-Dinkelsorten Gletscher, Copper, Edelweisser, Raisa, Serpentin und Flauder wurden vorgestellt. Am «besten» hat im Praxisversuch die Sorte Edelweisser abgeschnitten. Diese hat in Punkto Ertrag, Müller- und Backeigenschaften am meisten überzeugt.



Neue Bio-Dinkelsorte von GZPK

Hortiplus

Am 27. August wurde in Les Evouettes eine Besichtigung der traditionellen Wurzelgemüseversuche von Hortiplus organisiert. Züchter, die sich für den Anbau verschiedener Sorten wie der Nachtkerze (Gemeine Nachtkerze) und Klette (Essbare Klette) interessierten, waren vor Ort und folgten dem Vortrag und den Beschreibungen von Robert Zollinger.



Robert Zollinger von Hortiplus



Gemeine Nachtkerze (Oenothera biennis)

Stiftsgarten Bern

Diesen Sommer haben wir den neu errichteten Sortengarten „Stiftsgarten“ besucht, der sich zwischen Stiftsgebäude und Münsterplattform in Bern befindet. Das kleine Paradies beherbergt viele alte Obst- und Gemüsesorten, die biologisch angebaut werden. Der Stiftsgarten fördert alte Kulturpflanzen durch Anbau, Verarbeitung und Vermarktung der Gartenernte. Zudem wird Informations- und Bildungsarbeit zu Themen der naturnahen lokalen Produktion, nachhaltigen Lebensweise und biologischen Vielfalt geleistet.



Der Stiftsgarten im Herzen der Altstadt Berns

Bildungssortengarten von Artha Samen im Kapuzinerkloster Solothurn

Anlässlich der Eröffnungsfeier haben wir am 4. September 2019 den Bildungssortengarten in Solothurn besucht. Der Bildungssortengarten ist ein transdisziplinäres Projekt der Gärtnerei Artha Samen, der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und dem ehemaligen Ka-



Eröffnung des Bildungssortengartens im Kapuzinerkloster

puzinerkloster Solothurn, er wird durch das NAP-PGREL des BLW teilfinanziert. Der Garten soll für unterschiedliche Personengruppen wie Studenten, Lehrpersonen und insbesondere Kinder, sichtbar

und erfahrbar gemacht werden.

Der Sortengarten bietet vielerlei Zugänge mit entsprechenden Lehrmitteln zu nachhaltigen und gesellschaftlichen Fragestellungen rund um die Themen Ernährung, Konsum, Produktion, Verantwortung für zukünftige Generationen, u.v.m. Für den



Die Gelbe Birnentomate im pädagogischen Garten

Garten wurden alte Kulturpflanzensorten gewählt, zu denen jedes Kind schnell einen Bezug entwickeln kann.

Verein ResSources de vie pour tous

Am 9. und 10. Oktober organisierte der Verein in Bretonnières ein Symposium zum Thema Biodiversität, das der SKEK Gelegenheit bot, sich vorzustellen und einen Teil des ResSources-Netzwerks kennenzulernen und sich mit ihm auszutauschen. Zu diesem Anlass hat die SKEK über die neuen phytosanitären Maßnahmen informiert.



Stand des Vereins ResSources de vie

2.4.3 Teilnahme an externen Veranstaltungen

Plattform Biodiversität in der Landwirtschaft

Sie fand am 16. Januar statt und brachte die üblichen Verbände und Organisationen zusammen, vor allem Umweltschutzverbände und landwirtschaftliche Interessengruppen.

Die SKEK und ProSpecieRara vertreten hier die Diversität der Pflanzengenetischen Ressourcen. Die AP22+ stand im Mittelpunkt der Sitzung. Bei dieser Gelegenheit haben wir Judith Ladner aufgefordert, PGREL und deren nachhaltige Nutzung in der Plattform, aber auch in den Maßnahmen der AP22+ zu fördern (siehe 2.1.1).

Kulturpflanzenvielfalt an der Kulinata

In Zusammenarbeit mit Hortiplus hat die SKEK im Rahmen der Kulinata am Samstag 21. September 2019 in Bern einen Vortrag mit Diskussion & Degustation unter dem Titel "Blondes Bützchen, goldene Physalis, gerippte Paradieser" durchgeführt.

Ziel war es, eine breitere Öffentlichkeit für das Thema Kulturpflanzenvielfalt und für die in der Schweiz an dieser Aufgabe beteiligten Akteure zu sensibilisieren.



Paprika-Kostprobe mit Robert Zollinger an der Kulinata

Die Besucher erwiesen sich bereits als gut informiert und nahmen mit Begeisterung an der Degustation teil. Allerdings hatte sich eine begrenzte Anzahl von Teilnehmern angemeldet. Die SKEK Geschäftsstelle möchte jedoch diese Erfahrung mit Kulinata fortsetzen und ein neues Angebotskonzept erarbeiten, das eher das breite Publikum anspricht.



Präsentation des Akteure-Netzwerks der PGREL durch Agnès Bourqui an der Kulinata

2.4.4. Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs zwischen den Akteuren PGREL

Um den Austausch von Wissen zu fördern und den Dialog zu bereichern, werden jedes Jahr mehrere Veranstaltungen organisiert: eine Exkursion, die PGREL-Fachtagung und der Besuch einer Organisation im Rahmen der Mitgliederversammlung.

Mitgliederversammlung bei Artha Samen in Münsingen

Die diesjährige Mitgliederversammlung in Münsingen auf der Bioschwand wurde von über 30 Mitgliedern besucht. Die SKEK darf vier neue Mitglieder zu ihrem Netzwerk zählen: Association ResSources, Légumes-Bio-Gemüse, Sativa Rheinau und die ZHAW.

Das BLW wurde gebeten, zu zwei aktuellen Themen Stellung zu nehmen: Tim Sprenger beantwortete Fragen aus der Umfrage zu den 2018 eingereichten NAP-Projekten in einer ausführlichen Präsentation. Peter Kupferschmied vom Eidg. Pflanzenschutzdienst stellte das neue Pflanzenschutzgesetz vor, das am 1. Januar 2020 in Kraft treten wird.



Jürg Hädrich (rechts) von Artha Samen während der Führung

Der praktische Teil ermöglichte es den Teilnehmenden, die Arbeit von Artha Samen kennenzulernen. Jürg Hädrich führte uns durch seine Samengärtnerei und wir durften vieles zur Saatgutproduktion erfahren.

SKEK Exkursion ins Tessin

Auf unserer Exkursion vom 19.-20. September im Tessin haben wir 3 Mitgliedsorganisationen besucht:

Stefano Haldemann und die Weinreben in Minusio. Er baut vor allem alte Tessiner Sorten, darunter auch die Bondola an. Der Kern der Sammlung bildet die Einführungssammlung mit ca. 35 alten Sorten,



Stefano Haldemann in seinen Weinreben

die er gemeinsam mit ProSpecieRara und dem NAP-PGREL vor dem Aussterben bewahrt hat.

Carlo Scheggia und der Kastanienwald von Camedario



Paolo Piattini und Carlo Scheggia von der Vereinigung der italienischsprachigen Kastanienbauern (Associazione dei Castanicoltori della Svizzera italiana) haben uns die Kastanienselven in Arosio und die Primärsammlung in Cademario vorgestellt. Im Tessin gibt es über 50 Kastaniensorten. Sie setzen Projekte für die Erhaltung der Kastanienbäume um, wie beispielsweise im Bereich des Tourismus die Kastanienwanderwege oder die Herstellung von Tessiner Spezialitäten aus Kastanien.



Muriel Hendricks präsentiert die Apfelvielfalt

Muriel Hendricks stellte uns zum Abschluss den Verein Capriasca Ambiente vor, er hat das Ziel alte Obstbaumsorten im Tessin wieder anzubauen. Etwa 20 Apfelsorten werden dem Gebiet der Capriasca zugeschrieben. Wie etwa die Apfelsorte Rossin: eine alte Tessiner Sorte mit kleiner, roter Frucht und rosa Fruchtfleisch, die sich gut für die Grappaproduktion eignet. Muriel hat zudem den Verein Alberoteca gegründet, der pädagogische Projekte und Sensibilisierungsarbeit zum Thema Natur und Biodiversität durchführt.



Die von Muriel organisierte, unvergessliche Mahlzeit unter freiem Himmel schliesst die Exkursion 2019

Jährliche PGREL-Fachtagung

Die Frage nach dem neuen Pflanzengesundheitsrecht stand im Mittelpunkt unserer Fachtagung mit dem Titel „Kulturpflanzendiversität im Spannungsfeld der Gesetzgebung“ vom 14. November 2019 in Münsingen. Ziel war es, einen umfassenden Überblick über die Situation und die Auswirkungen der Umsetzung des neuen Pflanzengesundheitsrechtes zu schaffen.

Zu diesem Zweck haben wir einerseits Behördenvertreter und andererseits Privatpersonen, die von den Änderungen des Pflanzenschutzrechts betroffen sind, zusammengebracht. Nach einer Einführung durch Gabriele Schachermayr, Vizedirektorin des BLW stellte Peter Kupferschmied vom Eidg. Pflanzenschutzdienst EPSD, das neue Pflanzenschutzgesetz vor und Paul Mewes vom BLW, die Ausnahmen für PGRFA nach dem Gesetz über pflanzliches Ver-

mehrungsmaterial.

Vertreter aus drei Branchen, die im Bereich der Erhaltung der PGREL tätig sind, gaben einen Überblick über die Auswirkungen der Umsetzung des neuen Gesetzes für ihre Aktivitäten: Amadeus Zschunke von Sativa, als Vertreter des Saatguthandels, die Baumschulisten Romano Andreoli & Pavel Beco und Joël Vuagniaux vom Verein Ressources de vie pour tous. Bei dieser Gelegenheit stellten Sie die Problematik der Integration von Organisationen in den Nischen- und den gewöhnlichen Markt im Rahmen des neuen Pflanzenschutzsystems dar.

Dieser Informationstag wurde im Newsletter Winter 2019-20 zusammengefasst.



Frau G. Schachermayr, Vizedirektorin des BLW



Peter Kupferschmied während dem World Café



Eva Körbitz und Gertrud Burger aus dem Vorstand der SKEK im Rahmen des World Café

2.5 Informationstransfer vom BLW und Teilnahme an den Ad-hoc-Arbeitsgruppen-Sitzungen

Das BLW nimmt an den SKEK-Vorstandssitzungen teil und informiert bei dieser Gelegenheit Informationen über die Tätigkeiten und Beschlüsse innerhalb des BLW.

An der Mitgliederversammlung vom 28. März wurde das BLW gebeten, offene Fragen des Berichtes über die Einreichung von NAP-Projektanträgen zu beantworten.

Das neue Pflanzenschutzgesetz war das ganze Jahr über Thema eines Dialogs mit dem BLW, dem EPSD und dem PGREL-Netz. Zusätzlich zur Mitgliederver-

sammlung wurden diese Interessenvertreter zur Fachtagung am 14. November eingeladen.

Die Geschäftsstelle der SKEK nimmt, soweit möglich an allen Sitzungen der Arbeitsgruppen teil, die vom BLW organisiert werden. In diesem Jahr war sie an den folgenden 5 Sitzungen beteiligt: EDV-BDN vom 26. Februar, AG-Reben vom 2. April, AG-Gemüse vom 9. April und 28. Oktober, AG-Obst vom 5. Juni.

2.6 Informationsaustausch und -transfer im PGREL-Netzwerk und an ein breiteres Publikum

Die Kommunikationsmittel der SKEK im Netzwerk der PGREL-Akteure sind vielfältig: Newsletter, Info-E-Mails, Express-Mitteilungen, Website oder auch direkt während der Arbeitsgruppen-Sitzungen oder Events.

2.6.1 Newsletter und Event-Mitteilungen

Vier Newsletter sind erschienen: im Januar (Newsletter Winter 2018-2019) und im Frühling (Newsletter Frühling), im Sommer (Newsletter Sommer) und im Winter (Newsletter Winter 2019-2020). Die Newsletter werden derzeit per E-Mail an über 200 registrierte Nutzer gesendet. Sie stehen auch jederzeit auf der Website (www.cpc-skek.ch → Newsletter) zur Verfügung. Neben den Artikeln über die Veranstaltungen der SKEK - wie die Mitgliederversammlung - oder über die Mitgliederorganisationen (Fructus-Quittenprojekt, Uni-vers Potager) informiert der Newsletter über aktuelle Themen in der Schweiz (Fristen für NAP-Projektnehmer, Vernehmlassungen) und in Europa (Internationales Jahr der Pflanzengesundheit, FAO Bericht) in Verbindung mit den PGREL.

Des Weiteren können interessante Informationen über die Ad-hoc-Sitzungen der Arbeitsgruppen des NAP mitgeteilt werden.

Jeden Monat werden per E-Mail Mitteilungen über kommende Veranstaltungen im PGREL-Bereich an die Mitglieder verschickt.

2.6.2 SKEK-Webseite

Termine und Informationen zu anstehenden Veranstaltungen sind auch auf der Webseite abrufbar. Die Inhalte wurden in Zusammenarbeit mit dem BLW aktualisiert, wie z.B. die Seite "NAP-PGREL-Programm". Es wurden neue Seiten hinzugefügt, wie z.B. "Mitglied werden".

2.6.3 SKEK Publikation im Hotspot

Die SKEK hat in der Hotspot Ausgabe (40, 2019) einen Artikel zum aktuellen Thema des neuen Pflanzenschutzrechts, das ab 1.1.2020

in Kraft trat veröffentlicht. Einige Punkte wurden seit der Erstellung des Artikels geklärt. So unterliegt beispielsweise die Lieferung oder der Verkauf von Saatgut an Privatpersonen nicht dem Pflanzenpass, auch nicht beim Fernabsatz (einzige Ausnahme: echte Kartoffelsamen). Nur der Verkauf/ Lieferung an einen gewerblichen Nutzer unterliegt dem Pass und nur für die Arten auf der Liste PGesV-WBF-UVEK. Sobald alle offenen Fragen geklärt sind, wird die SKEK ihre Mitglieder und andere interessierte Personen informieren.

2.6.4 Medien

Die SKEK Geschäftsstelle wurde Anfang November von Journalisten des SRF und der Zeitschrift Agri im Anschluss an den im Hotspot veröffentlichten SKEK-Artikel (siehe 2.6.3) kontaktiert. Erwartet wurde ein Überblick über die Auswirkungen insbesondere auf die Organisationen sowie eine Rückmeldung zu den Neuerungen, die auf der Fachtagung vom 14. November, die dem neuen Pflanzenschutzgesetz gewidmet war, berichtet wurden.

Daraus entstand der Artikel "Limiter l'invasion d'organismes nuisibles" in französischer Sprache, der am 3. Januar 2020 auf der Website von Agri hebdo veröffentlicht wurde.

2.7 NAP-PGREL Projekte

Die SKEK ist an NAP-Projekten beteiligt, deren Koordination durch die Geschäftsführerin erfolgt. Im Jahr 2019 begann eine neue NAP-Phase mit denselben Projekten wie die vorherige Phase, mit Ausnahme eines Projekts, das nicht verlängert wurde, dessen Vertrag aber 2019 verlängert wurde (05-S65):

In vitro-Erhaltung von Kartoffeln (06-PAN-S70) :

Bei dem Projekt handelt es sich um die In vitro-Erhaltung von Sorten der Positivliste und die Verwaltung einer Liste von Sorten, die für die Erhaltung in der Schweiz von Bedeutung sind. Die Arbeiten werden bei Agroscope in Changins durchgeführt.

In vitro-Erhaltung von Beeren (05-PAN-S65) :

Das Projekt betrifft die In vitro-Erhaltung von Sorten der Positivliste bei Agroscope in Changins. Alle Sorten werden Anfang 2020 an die ZHAW übertragen, wobei die Sorten durch Kryokonservierung statt In vitro erhalten werden. Die In vitro-Erhaltung hat sich für Beeren als ungeeignet erwiesen, während Modelle in Kryo in einigen europäischen Sammlungen gute Ergebnisse gezeigt haben. Dieses S65-Projekt wird ab 2020 nicht mehr bestehen.

Genanalysen von Beeren (06-PAN-P66) :

Es werden Neuaufnahmen von Erdbeeren, Himbeeren und Ribes aus der von ProSpecieRara verwaltete Einführungssammlung in Riehen bestimmt. Ab 2019 umfasst das Projekt auch die internationale Koordination und Qualitätskontrolle der Marker, die von Agroscope und ProSpecieRara in Zusammenarbeit durchgeführt wird, um die einzigartigen Genotypen mit anderen europäischen Sammlungen zu vergleichen.

2.6.5 Verschiedene Anfragen

Einzelpersonen haben sich das ganze Jahr über mit Anfragen an das Büro gewandt. Anfragen zu Informationen, Dokumentationen und Referenzprojekten zu alten Kulturpflanzen in der Schweiz von Experten, aber auch von Studierenden mit Hochschulabschluss und Matura.

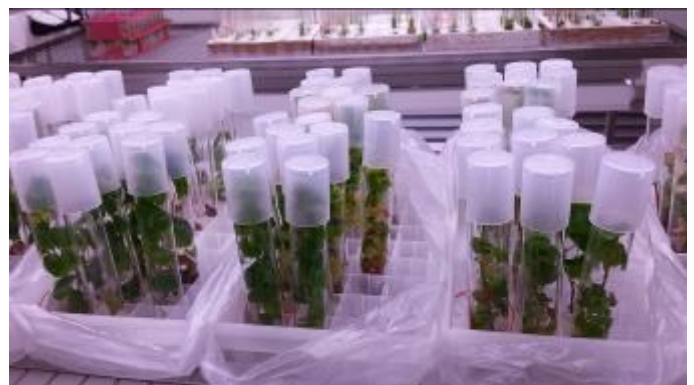
Andere Anfragen betrafen Wildpflanzen und invasive exotische Pflanzen, die an Info Flora weitergeleitet wurden.

Wir haben auch mehrere Blindbewerbungen erhalten.

Verifizierung und Bestimmung von Rebpflanzen (06-PAN-P62):

Dasselbe Projekt wird in Phase 6 mit der Analyse von Akzessionen der NAP Einführungs- und Erhaltungssammlungen, vor allem Verifizierungen, fortgesetzt. Sowie die Untersuchung von unique Genotypen und deren Vergleich mit europäischen Sammlungen.

Neu an diesem Projekt ist die Überprüfung von Akzessionen, die noch nicht zu den NAP-Sammlungen gehören: Es handelt sich um Akzessionen der seltenen Rebsorte Grosse Arvine, die derzeit von einer Privatperson in Fully erhalten und vor kurzem vor dem Aussterben gerettet wurde.



Die in vitro Sammlung von Beeren in Changins

3. Zusammenfassung

Die SKEK hat sich dieses Jahr intensiv mit der neuen Gesetzgebung zum Pflanzenschutz in der Schweiz auseinandergesetzt. Sie hat sich aktiv mit Ihren Mitgliedern und dem BLW ausgetauscht, um die Neuerungen des Pflanzengesundheitsrechts den Mitgliedern mitzuteilen und gleichzeitig einen Austausch zwischen den Mitgliedern und dem Eidg. Pflanzenschutzdienst zu ermöglichen. Dies geschah unter anderem auch an der Fachtagung, die sich dieses Jahr voll und ganz diesem Thema gewidmet hat. Somit konnten Unklarheiten und noch offene Fragen gemeinsam angegangen werden und Ausnahmeregelungen für Erhalterorganisationen erarbeitet werden.

Die diesjährige Herbst-Exkursion führte zum ersten Mal ins Tessin, dort erhielten die Mitglieder Einblick in unterschiedliche Erhalterorganisationen in den Bereichen Obstbau, Weinbau und Kastanienanbau.

Die SKEK wächst kontinuierlich, wie der Beitritt von vier neuen Mitgliedsorganisationen im Jahr 2019 zeigt.

4. Ausblick 2020

Neben den üblichen Aufgaben sind folgende Aktivitäten geplant:

- Mitgliederversammlung in Solothurn und Besuch des Bildungssortengartens: Der Termin des 31. März wurde wegen dem Ausbruch des Corona-Virus verschoben.
- 4 Newsletter
- Sommerexkursion bei Hortus officinarum in Arlesheim
- Mitgliederbesuche
- Fachtagung PGREL im November
- NAP-Projekte: Projektkoordination
- Ausschreibung einer Praktikumsstelle für Juni 2020
- Eigene Projekte: Fundraising für Fundus Agri-Cultura Alpina in den frankophonen Regionen

5. Dank

Wir danken herzlich unseren Mitgliedern für ihre Unterstützung und Loyalität und dem Bundesamt für Landwirtschaft für die finanzielle Unterstützung, die sie uns gewährt, damit wir die PGREL-Akteure vernetzen können.

Wir danken auch allen, die an den genannten Aktivitäten beteiligt waren.

Redaktion und Übersetzung:

Agnès Bourqui

Sarah Bögli

Layout:

Maximilian Jacobi

Titelbild: *Besuch bei Artha Samen während der Mitgliederversammlung 2019.*

Alle Fotos im Bericht wurden von der SKEK aufgenommen, mit Ausnahme der in den Abschnitten 2.4.2.2 von ResSources, 2.4.3.2 und Titelseite u. I. von Kulinata übermittelten Fotos.